

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

„Ausgezogen in schimmernden Reih’n.“

Von Leutnant i. d. R. Dr. Walther Neuwirth
des Festungsartillerie-Regiments Nr. 2.

Ausgezogen in schimmernden Reih’n
Mit klingendem Spiel,
Kameraden von einst, viel treue Wandergesährten!
Weit verstreut
Ist eurer Leichen endlose Zahl,
Kameraden von einst! An ein Glück,
An bessere Tage
Haben wir alle geglaubt.
Noch klingt im Ohr mir die muntere Weise,
Noch dröhnt im Ohr mir der tatkoharte Schritt,
Noch seh ich das Winken der flatternden Fahnen.
Noch hör ich den Jubel der taumelnden Menge.
Noch seh ich die Tränen von Mutter und Kind.
Das Zeiträd rollt . . . geschwind, geschwind!
Und die Heimat sie wartet auf männliche Tat.
Die Erde hat sich mit Toten geweicht
Und im Sturmschritt marschiert eine neue Zeit.
Eine Zeit, die den Götzen Gold stürzen will,
Die Güter der Erde verteilen will.
Ein lachender Friede nach mordendem Kampf
Soll einziehn
In jedes Menschenherz!
Der Segen der Arbeit
Nach vereinender Tat soll einziehn
In jede Menschenbrust.
Noch seh ich die Tränen von Mutter und Kind.
Das Zeiträd rollt . . . geschwind, geschwind!
Wir wurden schmählich belogen,
Um unsere Taten betrogen.

Aus „Walther Neuwirth, Das Erwachen der Heimat“.
Verlag C. Vetter, Wien.
